EINLEITUNG

Die Gemeinde Eickeloh beabsichtigt, den Bebauungsplans Nr. 6 „Serengeti-Park“ aufzustellen. Die Fläche des geplanten Geltungsbereichs (Plangebiet) umfasst etwa 17,1 ha und schließt unmittelbar östlich an den Bebauungsplan Nr. 35 der Gemeinde Hodenhagen an, s. Abb.1.

Für das Plangebiet wurde am 4.5.2022 im Auftrag der H&P Ingenieure GmbH, Laatzen, eine Biotoptypenkartierung nach dem Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen (Drachenfels 2021[1]) durchgeführt. Die Einstufung des gesetzlichen Schutzes, des FFH-Lebensraumtyps, der Regenerationsfähigkeit und des naturschutzfachlichen Wertes erfolgte nach Drachenfels 2012[2] i. V. m. Drachenfels 2021.

Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst und kartografisch in der Anlage 1 dargestellt.

BESTAND BIOTOPTYPEN

Die im Plangebiet erfassten Biotoptypen sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Biotoptypen, die gemäß § 30 BNatSchG geschützt sind oder einen FFH-Lebensraumtyp darstellen, wurden in der Tabelle rot umrandet. Wenn Wertstufen von Drachenfels 2012 abwichen und den Gegebenheiten vor Ort angepasst wurden, wird dieses in der nachfolgenden Beschreibung der Biotoptypen begründet.

Wälder

Im Norden des Plangebietes wächst Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte (WAR) und Erlenwald entwässerter Standorte, der in stark aufgelichteten Bereichen mit Adlerfarnfluren vergesellschaftet (WU/UMA) ist.

Im Süden kommt junger, sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald (WVS) auf tiefem Erdniedermoor vor, der aufgrund seines Alters mit Wertstufe IV bewertet wird. Daran schließt Eichenmischwald feuchter Sandböden (WQF) in trockener Ausprägung an und südlich des „Feldgrabens“ junger Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (WQL).

Gebüsche und Gehölzbestände

Im Westen wurden einige Einzelbäume (HBE), zumeist Hänge-Birken oder Stiel-Eichen erfasst.

Zudem wächst dort ein Ziergebüsch aus Strauch-Weiden, das von Brombeergestrüpp durchdrungen ist (BZE/BRR).

Binnengewässer

Der „Neue Dowegraben“ und der „Feldgraben“ stellen nährstoffreiche Gräben (FGR) dar, mit u.a. von Sumpf-Segge *(Carex acutiformis)* geprägten Böschungsabschnitten und einzelnen Vorkommen von Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). Der Biotoptyp wird entsprechend mit der Wertstufe III bewertet.

---

[1] Drachenfels, O. v. 2021: Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand: 09.09 2021

[2] Drachenfels, O. v. 2012: Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen. Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. 32. Jg. Nr. 1 1-60 Hannover 2012. 2. korrigierte Auflage 2019.

Zwei kleinere sonstige naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer (SEZ) mit einer dichten Decke aus Kleiner Wasserlinse *(Lemna minor)* befinden sich südlich des „Neuen Dowegrabens“. Es wird angenommen, dass sie im Sommer trockenfallen, weshalb sie wie ein Wiesentümpel mit der Wertstufe IV bewertet werden.

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

Als Rohrkolben-Landröhricht (NRR(SEZ)) wurde der vorherrschende Bestand eines weiteren kleinen Stillgewässers erfasst.

Ein artenarmes Flatterbinsen-Ried (NSB-) kommt großflächig im Südosten des Plangebietes vor. Ein kleinflächiges befindet sich innerhalb von Extensivgrünland. Die artenarmen Bestände werden mit Wertstufe IV bewertet.

Heiden und Magerrasen

Im Norden des Offenlands wachsen sonstige artenarme Grasfluren magerer Standorte (RAG). In dem Rasen dominiert Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*). Es fehlen jedoch überwiegend Kennarten der Sandtrockenrasen, so dass die Bestände nicht als nach § 30 BNatSchG geschützt eingestuft wurden. Weitere kennzeichnende Arten der Bestände sind: stellenweise dominant F*estuca rubra,* zahlreich *Anthoxanthum odoratum, Senecio jacobaea*, nur stellenweise *Rumex acetosa, R. acetosella, Plantago lanceolata,* an einer Stelle *Carex nigra*, vereinzelt *Hieracium pilosella, Hypochaeris radicata, Festuca ovina* u.a.

Grünland

Großflächig verbreitet ist Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM). Teilweise liegt es brach und zeigt Übergänge zu halbruderalen Gras- und Staudenfluren oder Flatterbinsen-Ried. Auf Gley wurde im nördlichen Bereich sonstiges feuchtes Extensivgrünland (GEF) erfasst.

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (UHF) säumen den Rand des Plangebietes im Nordwesten. Sie überwachsen u.a. gelagerten Holzschnitt, verwitternde Rundballen oder andere Grünabfälle. An anderer Stelle sind sie von, zum Teil altem, Baumbestand geprägt.

Halbruderale Gras- und Staudenflure trockener Standorte (UHT) überwachsen aufgeschütteten Bodenaushub im Norden. Dort zeigt sich zum Teil ein abwechslungsreiches Mosaik aus sandigem Offenboden sowie spärlich und dicht bewachsenen Bereichen (OSD(DOS,UHT)).

Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte (URF) befinden sich im Norden zwischen den UHT und den UHF.

Acker- und Gartenbaubiotope

Als landwirtschaftliche Lagerfläche (EL) wurde eine Fläche erfasst, auf der zum Zeitpunkt der Kartierung Rundballen gelagert wurden.

Verkehrsflächen

Ein von Trittrasen geprägter unbefestigter Weg (OVW(GRT)) mit vegetationslosen Fahrspuren führt nördlich des „Neuen Dowegrabens“ bis zu einer Überfahrt.

Tabelle 1: Im Plangebiet erfasse Biotoptypen

Code	Biotoptyp	Schutz	FFH-LRT	Reg.-fähigkeit	Wertstufe	Fläche (qm)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	-	9190	***	V	5.715
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	-	9190	***	IV	9.042
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	§30	-	***	V	1.450
WU/UMA	Erlenwald entwässerter Standorte vergesellschaftet mit Adlerfarnfluren auf Sand- und Lehmböden	-	-	(**)	III	5.311
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	-	-	(**)	III	2.766
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	-	-	**/*	E	11
FGR	Nährstoffreicher Graben	-	-	*	III	2.875
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	§30	-	*	IV	202
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	§30	-	**/*	IV	12.522
NRR(SEZ)	Rohrkolben-Landröhricht innerhalb von SEZ	§30	-	*	IV	101
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte	-	-	(*)	III	2035
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden	-	-	(*)	III	104.772
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	-	-	(*)	III	14.168
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	-	-	(*)	III	2.307
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte	-	-	(*)	III	593
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte	-	-	*	III	572
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche	-	-	.	I	452
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	-	-	.	III	2.359
OVW	Weg	-	-	.	I	544
OSD (DOS,UHT)	Müll- und Bauschuttdeponie, überprägt von sandigem Offenbodenbereich und UHT	-	-	.	II	3.402

Geschützte Biotope

Im Plangebiet kommen folgende gemäß § 30 BNatSchG geschützte Biotope vor:

- 1.450 qm WAR – Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte,
- 202 qm SEZ – Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer,
- 101 qm NRR(SEZ) – Rohrkolben-Landröhricht innerhalb von SEZ,
- 12.522 qm NSB – Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte.

FFH-Lebensraumtypen außerhalb von FFH-Gebieten

Dem FFH-Lebensraumtyp 9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* – entsprechen Waldbestände im Süden des Plangebietes:

5.715 qm WQF – Eichenmischwald feuchter Sandböden und

9.042 m WQL – Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands.

Geschützte oder gefährdete Pflanzenarten

Folgende gemäß BArtSchV § 1 besonders beschützte Pflanzenart wurde in den Gräben im Plangebiet erfasst: Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). (Wuchsort, vgl. Anlage 1)

Weitere geschützte oder gemäß Roter Liste gefährdete Pflanzenarten wurden bei der Biotypenkartierung nicht festgestellt.

Langenhagen, den 26.07.2022

i.A. Dipl.-Ing. Siegrid Herbst

GRUPPE FREIRAUMPLANUNG
Freiraumplanung Ostermeyer + Partner mbB
Landschaftsarchitekten
Unter den Eichen 4
30855 Langenhagen
Tel.: 05 11 / 9 28 82-0
Fax: 0511 / 9 28 82-32
E-Mail: gfp@gruppefreiraumplanung.de

Anlage: Bestandsplan Biotoptypen